

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 30. May 1829.

I n h a l t.

Kurze Geschichte der Tulpen. (Beschluß.) — Nächsten
Sonntag akademischer Gottesdienst. — Fernere Gaben der Liebe
für die unglücklichen Bewohner der Niederungen. — Verzeich-
niß der Geborenen &c. — 81 Bekanntmachungen.

Kurze Geschichte der Tulpen.

(B e s c h l u ß.)

Das eigentliche Vaterland der Tulpen, wo sie wild
wachsen, soll die Halbinsel Krimm seyn, und von
Kassa in der Krimm soll man sie nach Konstanti-
nopol gebracht haben. Die frühblühenden Arten der-
selben aber sollen von Kavala in Macedonien nach
Konstantinopel gekommen seyn. Man giebt aber
auch Kappadocien als ihr Vaterland an. Der ge-
lehrte Engländer Shaw fand sie auf seinen Reisen in
den Ebenen Syriens oder vielmehr in Palästina, wo
auch die weißen Lilien wild wachsen. Chardin sah
die Tulpe an den nördlichen Gränzen Arabiens, d. i.

XXX. Jahrg.

(22)

nach

nach Syrien zu. Sie scheint also an mehrern Orten in der Türkey einheimisch zu seyn.

Nach botanischen Grundsätzen giebt es nur zwey, höchstens drey Arten von Tulpen. Die Blumenkennner und Blumenliebhaber aber, welche sie nicht nach botanischen Regeln und Merkmalen, sondern nach ihrer Gestalt und nach ihren Farben unterscheiden, zählen eine große Menge verschiedener Arten derselben, welche sie auch mit eignen, zum Theil sehr prächtig lautenden, Namen belegen. Zwiebeln von den schönsten Arten bezahlte man gleich anfangs, besonders in Holland, zu unmäßigen Preisen. In Frankreich trieb in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts in Holland eine Art von Handel damit, welcher mit dem Actienhandel oder mit dem Lotto zu unsern Zeiten die größte Aehnlichkeit hat, und eine Art von Wette oder Hazardspiel über die steigenden oder fallenden Preise der kostbarsten Arten von Tulpenzwiebeln in einem bestimmten Zeitraum war. Bey diesem Handel wurden einzelne Zwiebeln von den kostbarsten, seltensten und schönsten Tulpenarten, z. E. die, welche Viceroy, und die, welche semper Augustus genannt wurden, von welcher letztern Art überall nur zwey Stück in Holland vorhanden waren, zu einem Preis von 2000 bis 4000 Gulden und drüber in die Höhe getrieben. Dieser unsinnige Handel, den man mit Recht Tulipomanie oder Tulpenunfug genannt hat, hörte endlich nach dem Jahr 1637 plötzlich auf, nachdem er mancherley Verwirrung und Schaden angerichtet hatte *).

*) Nähere Nachricht über diesen sonderbaren Handel findet man in Beckmanns Beyträgen zur Gesch. der Erfindung der Tulpe.

Die vorzügliche Tulpenliebhaberey, die auch von verschiedenen Gelehrten, und besonders von dem bekannten holländischen Gelehrten Justus Lipsius erzählt wird, hat sich übrigens bis auf unsere Zeiten in Holland erhalten. In Holland und England werden noch jetzt Zwiebeln von sehr seltenen und schönen Tulpenarten theuer bezahlt. —

Einstmals gab ein Kaufmann in Holland einem Matrosen, der ihm Waaren gebracht hatte, einen Hering zum Frühstück. Dieser Mensch sah in der Nähe einige Zwiebeln liegen, hielt sie für gemeine Zwiebeln, nahm unbemerkt einige davon und aß sie zu seinem Hering. Es waren aber kostbare und sehr theure Tulpenzwiebeln, durch deren Verzehrung das sehr simple Frühstück des Matrosen dem Kaufmann höher zu stehen kam, als wenn er den Prinzen von Dranien mit seinem ganzen Hofstaat bewirthet hätte. — Ein Engländer steckte einst in einem holländischen Garten ein paar Zwiebeln zu sich, um sie bey einem vorhabenden physikalischen Versuch zu gebrauchen. Allein, als es entdeckt ward, wurde er deswegen als ein Dieb verklagt, und er mußte endlich zu seinem Erstaunen eine große Rechnung bezahlen, die man ihm für jene Zwiebeln machte.

In England galt nach einem Preisverzeichnis von 1769 unter andern eine Zwiebel von der sogenannten Don-Quivedo-Tulpe 2 Pf. 2 Schl. englisch, oder 12 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. nach unserm Gelde, und eine Zwiebel von der sogenannten Valentinier-Tulpe

2

galt

Erfindungen 1. B. 2. Stück, und 2. B. 4. Stück, wo man überhaupt die mehrsten hier nur kurz mitgetheilten Nachrichten von den Tulpen ausführlicher und mit Beweisen belegt findet.

galt 2 Pf. 12 Schl. 6 Pf. engliſch, oder 15 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Egr. nach unſerm Gelde.

In Deutschland hat man zwar die Tulpenliebhaberey nie ſo hoch getrieben, als in Holland. Es giebt aber doch nicht wenige deutſche Blumenliebhaber, die keine Mühe und Koſten ſcheuen, um recht ſchöne Tulpen zu bekommen.

Man bezahlt ſie aber in Deutschland nicht ſo hoch, als in Holland und England. So wird z. B. in Lüders Briefen über Blumengärten, (Hannover 1777) S. 479 gemeldet, daß zu Erfurt 50 Stück der beſten und koſtbarſten Sorten von Tulpenzwiebeln für 6 Dukaten zu haben wären. Und aus einem im gedachten Buch S. 482 u. f. befindlichen Preisverzeichniß Hamburgiſcher Blumenhändler vom Jahr 1776 erſiehet man, daß von den ſeltenſten und vorzüglichſten Tulpenzwiebeln das Stück nur zu 4 bis 6 Mark, d. i. zu 1 Thlr. 15 Egr. nach unſerm Gelde angeſetzt iſt. Hundertweiſe, und zwar ſo, daß von jeder vorzüglichſten Sorte 4 Zwiebeln, folglich im Hundert 25 Sorten gegeben werden, ſind die beſten nur zu 16 Thlr. angeſetzt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Univerſität.

Nächſten Sonntag akademiſcher Gottesdienſt um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

2.

Beiträge für die durch Ueberschwemmung heim-
gesuchten Bewohner der Preuß. Niederungen
vom 19. bis 25. May.

A.

1) Bey dem Stadtrath Lehmann: Beitr. 294 bis 316. 1 Thlr. Amtsverw. H- st von Dettterstedt; 15 Sgr. ungen. aus Wettin; 1 Thlr. 5 Sgr. W. U.; 1 Thlr. G. H. S.; 3 Thlr. G. B. S.; 1 Thlr. D.; 1 Thlr. B. W. M.; Ein Dukaten ungenannt, recht gern gegeben; 4 Thlr. P. R.; Ein Louisd'or ungen.; 4 Thlr. Kassenanw. J. E. F.; 2 Thlr. Kassenanw. M. S.; 1 Thlr. A.; 7 Sgr. 6 Pf. ungen.; 10 Sgr. S.; 41 Thlr. 20 Sgr. von der Wohlthät. Glaucha'schen Schützengesellschaft durch ein von derselben veranstaltetes und durch Hrn. Stadtmusikus Taubert unentgeltlich ausgeführtes Concert; 1 Thlr. F. R. B.; 1 Thlr. R.; 2 Thlr. bey d. Tausche der Zwillingstöchter des Hrn. A. J. gesammelt; 10 Sgr. M.; 1 Thlr. E. M. H.; 5 Thlr. M. R.; in Summa: 72 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Cour., 5 Thlr. Gold u. 1 Duk.

2) Bey dem Stadtrath Dürking: Beitr. 317 bis 319. 2 Thlr. 5 Sgr. nachträglich von dem schon erwähnten Verein hiesiger Handlungsdiener (siehe die unter C folgende Anzeige); 1 Dukaten F. R.; 2 Thlr. R. R. S.; in Summa 4 Thlr. 5 Sgr. Courant und 1 Dukaten.

3) Bey dem Prediger Hesekei: Beitr. 320 bis 338. 2 Thlr. Fr. A. C—d. und aus der Sparbüchse; 1 Thlr. ungen. mit dem Motto: Wenig aber aus Liebe; 2 Thlr. Kassenanw. H. D. W. nachträglich; 3 Thlr. Fr. D. C—d.; 10 Sgr. ungen.; 7 Thlr. von den Herren Lehrern und den Schülern u. Schülerinnen der Schule zu Neumarkt an Halle; 2 Thlr. Kassenanw. ungen.; 1 Thlr. aus Herminens Sparbüchse; 3 Thlr. H. Pr. M.; 10 Sgr. H. St.; 1 Thlr. Wwe Schn.; 5 Sgr. ungen.;

3

15 Sgr.

15 Sgr. ungen.; 2 Thlr. H. D.; 10 Sgr. Fr. R. — r durch H. Sup. F.; 10 Sgr. H. S.; 10 Sgr. Karl T. mit dem Motto: Mein Gespartes ist klein, aber ich gebe es gern; 1 Thlr. H. S.; 1 Thlr. ungen.; in Summa: 28 Thlr. 10 Sgr.

Die vollständige Sammlung beträgt 782 Thlr. 3 Sgr. Cour., 25 Thlr. Gold und 4 Dukaten, welche demnächst von uns an Wohlthbl. Magistrat zur weiteren Beförderung abgegeben werden sollen. Der Herr, der die Gluthen nach seinem unerforschlichen Rathe zerstreund herbeführte, wolle jede Gabe der so gern Thranen trocknenden Liebe reichlich vergelten, und den Verunglückten auch in eben dieser Liebe ihrer nahen und fernen Brüder einen schönen Trost gewähren!

Wagnitz. Lehmann. Dürking. Hefekiel.

B.

An gütigen Beyträgen für die durch Wassersnoth Verunglückten sind ferner eingegangen:

1 silberner Punschlöffel F. E. D. S.; 1 N. u. Erinnerungsbuch von C. Schulze; 1 Theeläppchen von M. Schulze; 1 Kräse u. 1 Halstuch ung.; 1 Strickbeutel u. 1 Strickförschen ung.; 1 Strickbeutel ung.; 3 P. Socken ung.; 1 gest. Schnupftuch ung.; 1 kleine Pelerine ung.; 1 Nähkissen ungen.; 1 Börse ungen.; 2 Serv. B. ung.; 3 gest. Pelerinen ung.; 1 Krystall-Vase mit künstlichen Blumen ungen.; 1 gest. Lichtschirm ung.; 1 Tüllhaube ungen.; 1 goldner Ring ungen.

An baarem Gelde: 10 Sgr. ung.; aus der Sp. B. von N. Schulze 5 Sgr.; 3 Thlr. ung.; 5 Sgr. ungen.; 1 Thlr. 5 Sgr. ung.; 1 Thlr. 10 Sgr. ung.; 5 Thlr. Gold ungen.; 5 Thlr. Gold ungenannt; in Summa 10 Thlr. Gold und 6 Thlr. 5 Sgr. Cour.

Dankend erkenne ich die vielen Gaben der Liebe, die ich bereits erhalten habe, doch vermisse ich noch viele freundliche Geber und Geberinnen, die sonst so gern bey-

beitragen, das Gute ähnlicher Art fördern zu helfen. Nicht großer Zeit- noch Kostenaufwand wird ja dazu erfordert, da jede Gabe, sie sey groß oder klein, herzlich angenommen wird und ich nächste Woche die Annahme zu schließen gedenke.

So einer willig ist, so ist er angenehm, je nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat.

L. Bergener.

C.

Durch eine von Endesunterzeichneten veranstaltete und durch Herrn C. M—y sehr thätig unterstützte Sammlung bey unsern Herren Collegen für die unglücklichen Bewohner der Weichselgegend empfangen wir:

L. S. 1 Thlr., C. B. 1 Thlr., G. G. R. I. 1 Thlr., C. W. Brdt. 1 Thlr., C. H. 1 Thlr., L. R. II. 15 Sgr., G. M. 15 Sgr., A. St. 1 Thlr., M. 1 Thlr., W... 1 Thlr., G. A. H. 1 Thlr., W. jr. 1 Thlr.; C. 20 Sgr., E. 10 Sgr., Nld. 1 Thlr., R. R. 1 Thlr., C. F. G. R. 10 Sgr., Bt. 15 Sgr., A. R. 15 Sgr., Gdl. 20 Sgr., D. 1 Thlr., K. B. 10 Sgr., W. J. 10 Sgr., L. 10 Sgr., Sch. 10 Sgr., F. H. 10 Sgr., V. I. S. P. S. N. 4 Thlr., W. 20 Sgr., F. B. 10 Sgr., ungen. 10 Sgr., F. I. F. 20 Sgr., A. H. 20 Sgr., F. 15 Sgr., K. 10 Sgr., C. E. S. 1 Thlr., in Summa 27 Thlr. 5 Sgr., die wir dem Herrn Stadtrath Dürking zur Weiterbeförderung übergaben, und indem wir uns des gegebenen Versprechens, nach Schluß der Sammlung nähere Anzeige davon zu machen, entledigen, danken wir für das Empfangene den Herren Gebern recht verbindlich.

L. S. und C. E. S., Handlungsdiener.

(Berichtigung im 19. Stück S. 458 ist unter den Beitr. d. 28. Apr. 6. dem Pred. Hefekiel statt 1 Thlr. M. H. zu lesen 1 Thlr. Böttchermstr. H.)

3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
April. May 1829.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 18. April dem Kaufmann Schmidt ein S., Franz Theodor. (Nr. 227.) — Den 25. dem Lederhändler Friedrich eine F., Emma Caroline. (Nr. 933.) — Den 8. May dem Schneidermeister Zedler Zwillingstöchter, Caroline Christiane Marie Albine und Friederike Elisabeth Marie Amalie. (Nr. 6.) — Den 12. dem Salzfuhrer Moriz eine F., Christiane Caroline Henriette. (Nr. 881.)

Ulrichsparochie: Den 11. May dem Gastgeber Kunde ein Sohn, Heinrich Albert. (Nr. 1520^b.)

Morizparochie: Den 22. April dem Nagelschmidt Küster ein Sohn, Christian Otto. (Nr. 493.) — Den 26. dem Lohgerbermeister Matthesius eine F., Henriette Caroline Alwine. (Nr. 2126.) — Den 2. May dem Seilermeister Schild eine F., Friederike Sophie. (Nr. 2047.)

Domkirche: Den 10. May dem Gutsbesitzer in der Schweiz Sutter ein Sohn, Johannes Maximilian. (Nr. 937.) — Den 18. dem Schneidermeister Jöllner Zwillingstöchter, von denen eine todtegeboren, die andere Sophie Friederike Auguste getauft worden. (Nr. 647.)

Katholische Kirche: Den 3. May dem Maurer Kammermeyer eine F., Johanne Christiane Amalie. (Nr. 1022.)

Neumarkt: Den 2. May dem Musikus Sellgentreff eine F., Auguste Friederike. (Nr. 1332.) — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 1122.)

Glau

Glauchau: Den 2. May dem Handarbeiter Staude ein S., Christian Carl. (Nr. 1943.) — Den 3. dem Schuhmachermeister Günther eine F., Marie Friederike Pauline. (Nr. 1691.) — Den 16. dem Handarbeiter Nauendorf ein S., Carl Gottlieb. (Nr. 2011.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 24. May der Horndrechslermeister Baumann mit J. D. L. verw. Melchior geb. Körner. — Der Seilermeister Zimmermann zu Lauchstädt mit J. S. S. verw. Laue geb. Heinemann. — Den 25. der Schuhmachermeister Spaznier mit S. A. J. W. Teetsch.

Morigparochie: Den 13. May der herrschaftliche Rutscher Gebhardt mit C. D. Kerwig. — Den 17. der Handarbeiter Rosenbaum mit A. E. verwittw. Schoch geb. Franke. — Den 24. der Handarbeiter Müller mit D. S. Merker.

Domkirche: Den 18. May der Prediger zu Blumberg Böttcher mit P. E. Schollinus.

Neumarkt: Den 24. May der Handarbeiter Pfeifer mit M. R. Naumann.

c) Gestorbene.

Martenparochie: Den 21. May des Tischlermeisters Jänecke Tochter, Marie Friederike, alt 2 W. 4 F. Krämpfe. — Den 25. des Bürgers Böttcher L., Johanne Friederike Bertha, alt 2 J. 2 W. 3 F. Leberentzündung.

Ulrichsparochie: Den 18. May die unverehelichte Ernestine Puppke, alt 73 Jahr, Entkräftung. — Den 23. der Gärtner Funke, alt 65 J. 11 W. Fieber.

Morigparochie: Den 3. April der Stärkefabrikant Pressler, alt 71 J. 11 W. 1 W. Entkräftung. — Den 17. May ein unehel. S., alt 5 J. 2 W. 3 W.

Folgen der Masern. — Den 20. der pensionirte Salz-
siedemeister Teller, alt 68 J. Auszehrung. — Eine
unehel. Tochter, alt 3 J. 1 W. 2 Z. Steckfluß. —
Den 21. des Armen-Polizeydieners Loth Ehefrau,
alt 52 J. 4 W. 3 B. 4 Z. Krämpfe.

Domkirche: Den 18. May des Schneidermeisters Föll-
ner Zwillingstöchter, todtegeboren. — Den 19. des
Schuhmachermeisters Göbel Z., Amalie Therese, alt
3 J. 8 W. 3 B. 6 Z. Brustkrankheit.

Katholische Kirche: Den 22. May der Thorein-
nehmer Seig, alt 65 J. 9 W. 2 B. 3 Z Brust-
krankheit.

Krankenhaus: Den 19. May des Fleischers Nisch-
ner Ehefrau, alt 28 J. 4 W. 3 B. Auszehrung.

Glauch: Den 16. May eine unehel. Z., alt 2 J.
5 W. 1 Z. Auszehrung. — Den 17. des Amtmanns
Behenroth Z., Johanne Elisabeth Caroline Wilhel-
mine, alt 25 J. 3 W. 3 B. 1 Z. Brustkrankheit und
Herzerverweiterung. — Den 18. des Handarbeiters
Nauendorf Ehefrau, alt 38 J. 9 W. 2 B. 1 Z.
Schlagfluß. — Den 23. des Ziegeldeckergesellen
Emmrich Z., Johanne Caroline, alt 11 J. 3 W.
1 Z. Steckfluß.

(Mehrere eingegangene milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt sollen wegen Mangel an Raum im nächsten Stück
angezeigt werden.)

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefefiel.

Bekanntmachungen.

Bev seiner heutigen Abreise nach Berlin empfiehlt
sich seinen Freunden Dr. W. Haupt.
Halle, den 22. May 1829.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. April bis mit 24. May 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1) | wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Ausliegens u. dergl. | 25 Personen, |
| 2) | „ Standals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs | 9 „ |
| 3) | „ Bettelns | 18 „ |
| 4) | „ herrenlos. Umherlaufens d. Hunde | 10 „ |
| 5) | „ Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten | 6 „ |
| 6) | „ Führung ungestempelten Maaßes | 4 „ |
| 7) | „ unterlassener Meldung | 5 „ |
| 8) | „ Entlaufens aus der Lehre | 2 „ |
| 9) | „ nächtlichen Gastesessens (Schenk- wirth) | 3 „ |
| 10) | „ schnellen Reitens in den Straßen | 1 „ |
| 11) | „ Düngefahrens außer der erlaubten Zeit | 1 „ |
| 12) | „ fahrlässigen Umgangs mit Feuer und Licht | 1 „ |
| 13) | „ Ausgießens stinkender Flüssigkeiten | 1 „ |
| 14) | „ Polterns | 1 „ |
| 15) | „ unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns | 1 „ |
| 16) | „ Beschädigung der Grabmähler | 2 „ |

Summa 90 Personen.

Ueberdies wurden

- 17) wegen Diebstahls, Betrugs und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen u. den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . . 13 Personen.

Halle, den 25. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bey meinem Abgange von hier nach Raumburg sage ich meinen Gönnern und Freunden ein herzlichtes Lebewohl.

Wilhelm Künstler,

Collaborator an der Bürgerschule zu Raumburg.

Schutzpocken werden Donnerstags von 1 bis 2 Uhr geimpft in der kleinen Steinstraße bey dem Kreischirurgus Walther und Kreisphysikus Dr. Herzberg.

Die auf den 1. und 2. Junius d. J. festgesetzte Auktion meiner Buchdruckerey wird Vormittags um 8 und Nachmittags um 2 Uhr beginnen.

Halle, den 25. May 1829.

Juliane verw. Bantisch.

Ein junger Mensch von gestitteten Eltern und guten Schulkenntnissen kann in einer soliden Materialhandlung in Anhalt sein Unterkommen finden. Daraus Reflectirende können das Nähere bey mir erfragen.

Halle, den 25. May 1829.

Johann Schwabe, Tapetenfabrikant.

Nr. 417 großer Berlin.

Die hiesige Arbeitsanstalt hat männliche und weibliche Häuslinge, die auswärts zu Verrichtung von Handarbeiten gegeben werden können.

Das Publikum wird demnach ersucht, davon gefälligst Gebrauch zu machen.

Halle, den 19. May 1829.

Der Vorsteher Zesse.

Saidschüzer und Pillnaer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen und Selterwasser ist zu haben in der Waisenhaus-Apothek.

Donnerstag den 4. Junius a. c., früh um 5 Uhr, wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Breyhan verkauft.

In der Rannischen Straße Nr. 499 im Hofe rechter Hand steht ein Pianoforte billig zu verkaufen.

Eine gute Ladentafel steht billig zu verkaufen bey dem Gasthalter Herrn Herzberg vor dem Klaussthor.

Ganze und $\frac{1}{2}$ Loose der 2ten Courant-Lotterie, deren Ziehung auf den 16. Junius d. J. ihren Anfang nimmt, desgleichen ganze und Viertel-Loose der Kosten-Klassen-Lotterie, wovon die 1ste Klasse den 21. Julius gezogen wird, sind für Einheimische sowohl als Fremde fortwährend zu den bestimmten Preisen zu haben bey

Königl. Lotterie-Einnehmer C. A. V. H. S. e.
Merseburg, den 19. May 1829.

Eine neue Sendung hochrother Apfelsinen und Messinaer Citronen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Blüchner. Alte Markt.

Fetten holländischen Käse mit und ohne Kümmel, 14 Pfund für 1 Thlr., das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt die Handlung S. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.
Halle, den 26. May 1829.

Aus der Fabrik von B. Ermeler und Comp. in Berlin empfang ich so eben:

Ermelerschen Gesundheits-Knaster à Pfd. 12 Sgr.
Fein Melange-Knaster }
Litt. F-Knaster } à Pfd. 10 Sgr.
Cuba-Knaster }
schwarz und roth gefärbt.
Deutschen Knaster à Pfd. 5 Sgr.

Friedr. Picht.
Ober-Leipziger-Straße Nr. 1650.

Mehlverkauf.

Ganz vorzüglich gutes Weizenmehl die Meße 8 Sgr. jedoch in größeren Quantitäten den $\frac{1}{4}$ Scheffel 1 Thlr.
Eine etwas geringere Sorte die Meße 5 Sgr.
Gutes weißes Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Scheffel 13 Sgr. 4 Pf.
Desgleichen schwarzes der $\frac{1}{4}$ Scheffel 8 Sgr. 9 Pf.
J. Lberius.

Mehlhandlung neben der Glaucha'schen Kirche Nr. 2013.

Gefrornes ist von jetzt an alle Tage zu haben im Laden Schmeerstraßen-Ecke u. Mannische Straße Nr. 499 bey
Gustav Rind.

Daß ich mich als Schenkwirth etablirt habe und in dem Hause des Herrn S ä n g e r sonst F i s c h e r, große Ulrichsstraße Nr. 20 wohne, mache ich meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst bekannt, und bitte um geneigten Zuspruch. K o r h e.

Das Badehaus dicht neben dem Apollgarten am Saalberge, ist wieder errichtet. Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, belieben sich in dem dabey stehenden Hause Nr. 1923 zu melden.

Mit dem 1sten Junius nimmt das Bad in dem ehemaligen Kittelmannschen, jetzt Kochschen Garten auf der Lucke Nr. 1386 seinen Anfang, auch sind daselbst noch Wohnungen zu haben.

Die seit mehreren Jahren sich stets wirksam bewiesene W a n z e n t i n c t u r ist wieder ganz frisch, für den bekannten Preis, bey der Frau M a u m a n n in ihrem Keller unter Nr. 128 in der großen Steinstraße, auch in Nr. 1601 in der Brunnengasse vor dem Leipziger Thore, stets zu haben.

Zwey schwarze Ebenholzstäden mit C Fuß und allen silbernen Klappen sind billig zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 83.

Es wünscht eine Dame eine Reisegesellschaft bis Quedlinburg, Halberstadt, Blankenburg oder Goslar. Nähere Nachricht in der Fleischergasse Nr. 155.

Billige Gelegenheit nach Nordhausen.

Den 5ten Junius geht ein Wagen von hier nach Nordhausen, und den 9ten Junius wieder zurück. Wer unter billigen Bedingungen mitfahren will, melde sich bey dem Conditior L a n z y an der Post.

Schkuhr's botanisches Handbuch 8 Bände ist billig zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 83.

Wer Dünger oder Mist zu verkaufen hat, wird gebeten es dem Kaufmann S e r l a c h anzuzeigen. Am liebsten wird gekauft, wo der Dünger im Hofe zu jeder Zeit geladen werden kann.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist die mittlere Etage, bestehend aus 2, auf Verlangen auch 3 Stuben und Kammern, mit oder ohne Meubles von jetzt oder Johannis an zu vermieten. **Werner.**

Ein in der großen Steinstraße Nr. 169 belegenes Logis, bestehend in Stube und Kammer nebst Zubehör, ist sofort mit oder ohne Meubles zu vermieten.

In dem Kefersteinschen Hause Nr. 917, dem Pacht Hofe gegenüber, steht die Wohnung von 4 Piecen, welche bisher Herr Ober-Steuercontroleur Diele inne hatte, mit oder ohne Meubles zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

In dem v. Däseschen Hause, Barfüßerstraße Nr. 90, sind mehrere neu eingerichtete meublirte Zimmer an einzelne Personen zu vermieten und können sogleich bezogen werden.

Ein sehr großer Keller, der seinen besondern Eingang von der Straße herein hat, steht im Kefersteinschen Hause, Nr. 917 dem Pacht Hofe gegenüber, zu vermieten.

In der Rathhausstraße Nr. 247 ist ein geräumiges Logis in der obersten Etage zu vermieten.

2 Stuben, 2 Kammern, 1 Vorfaal nebst Küche ist zu Michaelis zu vermieten in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005.

5 Stuben mit Zubehör sind zusammen oder einzeln an ordentliche Leute ohne Kinder auf der Moritzburg zu vermieten.

Im goldnen Kreuz auf dem Strohhofe sind mehrere Stuben und Kammern mit und ohne Meubles an einzelne Herren sogleich zu vermieten.

Auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079, dem goldnen Kreuz gegenüber, ist eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubles an einzelne Herren zu vermieten.

In meinem unter dem Namen „die Resourçe“ bekannten Hause ist von jetzt an der große Saal zu vermieten.

G. Kyris.

Heute Nachmittag halb 5 Uhr endete eine Lufröhrens-entzündung das Leben unserer lieben Leonore, welcher nicht nur während ihres kurzen Daseyns vorzügliche Gewogenheit und Liebe vieler edlen und guten Menschen, sondern auch im Tode noch ausgezeichnete Beweise frühern hohen Wohlwollens zu Theil wurden. — Unser Schmerzgefühl über ihr Dahinscheiden ist um so größer, da wir — nur durch ein kurzes Krankenlager darauf vorbereitet — diesen Verlust kaum befürchteten, als er schon erfolgte, und unsern Herzen tiefe und gewiß bleibende Wunden schlug. Halle, den 25. May 1829.

Der Faktor Stapf und Frau.

Unsre am 24. May vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

A. C. Aribert Baumann.

Johanne Baumann, verwittwet
gewesene Melchior.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.

Halle, den 27. May 1829.

Trenkemann, Kaufmann.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich bey meiner Durchreise nach Rom mein Cosmorama'sches Cabinet hier aufgestellt habe, in welchem man viele interessante Gegenstände sehen kann, die in allen Städten Beyfall gefunden haben. Die Einnahme der ersten 3 Tage ist zum Besten der abgebrannten Mitbürger der Stadt Ronneburg bestimmt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Der Schauplatz ist an der Ecke des Frankensplatzes im Hause der Madame Weber. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.